Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

ze halten die weil sy lebent vnd daß ist got genemer
am stund dem zwaintzigst Jar mayt ze sein in aym
willen Qwech sy nement auch vleissikleich war was
daß aller edlist ist daß zu amer mayt gehort Vnd
spricht am chaister daß mayt alsuil sey gesprochen
alß der von alln fromden pilden ledig ist alß ledig
als er was da er nicht enwaß auf den syn so emplossent
sy sich aller form vnd pild vnd haltent sich In die
pildlosen formlosen gothaut In warer ledichaut aller
natur vnd creatur Vnd dem so koment war frucht
von In wann sy werdent dem mayt wesen fruchtper
daß ist dem wem sy emphahent am gab von got die
trayent sy dem wider auf In Jren vrsprunyk mit
lob vnd mit dankhperkhaut vnd so sy got in sich em
phahent so trayent sy In wider auf in sich selber In
daß veterleich herz also geperent sy Jhesum all tay
tausent stund vnd leyent In In ain kripp des himlisthn
vaters vor der kripp sy mit Jren auyen allzeit kment
vnd daß edel kindlein an sehent Qwech daß sind die
weysen mayt die ol In Jren lamppen habent berautt
vnd ze mitternacht mit Jrm gemehel ein kerent vnd
pey Jm all Jr rue vnd trost vnd kurtzweil suchent
Die mayt bekumernt sich mit nyemant nicht sy lauf
fent auch nyndert denn da sy gepessert werdent Jr
red ist messig Jr stym ist senftmutig Jr geper smd
liepleich vnd Jr wandel ist zuchtig Darumb smd
sy austerwelt rosen des himlisthen paradis vnd edel
liligen der heiligen kirchen Vnd man sy Jren enwyn
gemehel allam lieb haben vnd des er vnd willen allam
suhent Darumb geit er sich wider vmb tausentualtig
beyirleiher denn sy sein ye peyeraten Vnd darumb
so wirt In all sussichaut der natur vnd die pittkaut